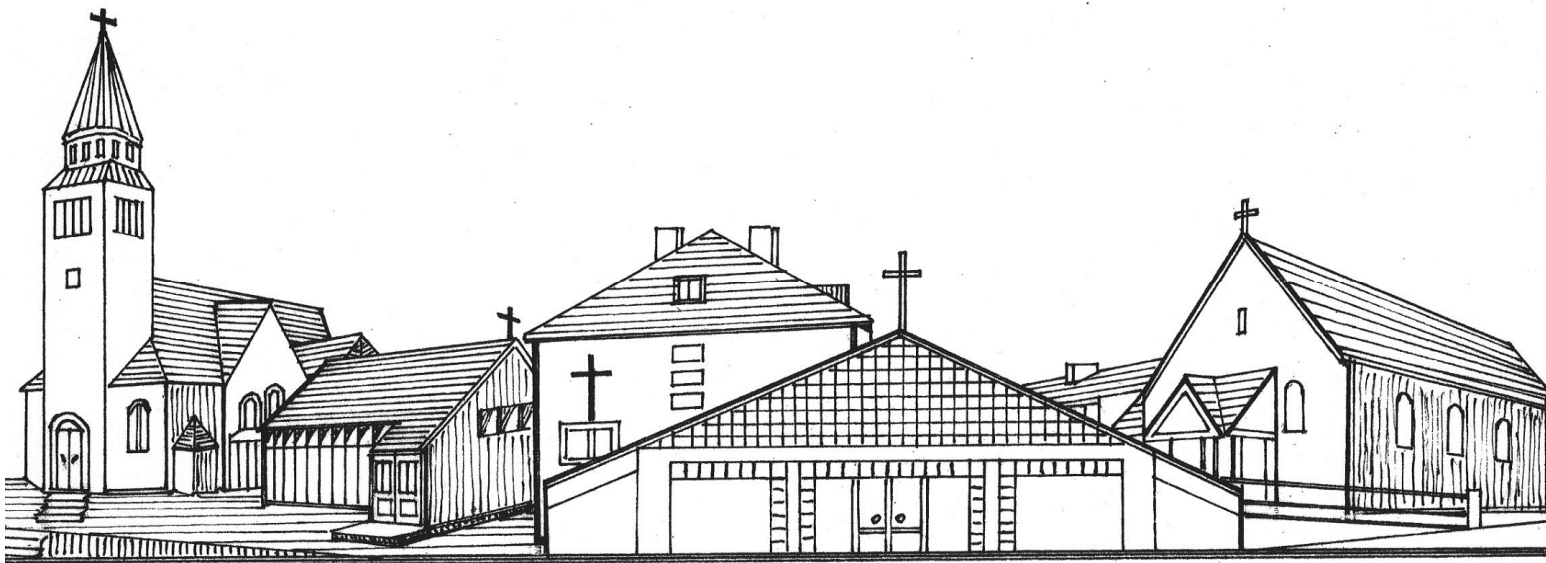


Pfarrbrief der Pfarrgemeinde St. Paulus Döbeln

März / April 2020



„St. Johannes“
Döbeln

„Heilig Kreuz“
Roßwein

„Don Bosco“
Leisnig

„St. Raphael“
Colditz

„St. Paulus“
Waldheim

Foto: Hans Brunner



Die Fastenzeit ist eine geeignete Zeit für den Verzicht. Bringen wir jeden Tag ein Opfer, mit dem wir anderen helfen können.

Papst Franziskus

Schöpfung und Eucharistie ---

In der Enzyklika von Papst Franziskus „*Laudato si'*, *mi' Signore – Gelobt seist du, mein Herr*“ finden sich nicht nur Appelle an Politik und Wirtschaft, an Kirche und Welt, sondern auch wunderbare spirituelle Impulse, die den Blick auf unsere Schöpfung für den gläubigen Menschen neu erschließen.



Bild: Andreas Abendroth, in: Pfarrbriefservice.de

Dabei geht er auch auf ein Thema ein, das man in diesem Themenzusammenhang auf den ersten Blick dort gar nicht vermutet: auf die heilige Eucharistie. Gerade in ihr „*findet die Schöpfung ihre größte Erhöhung. Die Gnade, die dazu neigt, sich spürbar zu zeigen, erreicht einen erstaunlichen Ausdruck, wenn der menschengewordene Gott selbst so weit geht, sich von seinem Geschöpf verzehren zu lassen. Auf dem Höhepunkt des Geheimnisses der Inkarnation wollte der Herr durch ein Stückchen Materie in unser Inneres gelangen. Nicht von oben herab, sondern von innen her, damit wir ihm in unserer Welt begegnen können. In der Eucharistie ist die Fülle bereits verwirklicht, und sie ist das Lebenszentrum des Universums, der überquellende*

Impulse von Papst Franziskus

Ausgangspunkt von Liebe und unerschöpflichem Leben ...

Denn auch dann, wenn man die Eucharistie auf dem kleinen Altar einer Dorfkirche feiert, feiert man sie immer in einem gewissen Sinn auf dem Altar der Welt.

Die Eucharistie vereint Himmel und Erde, umfasst und durchdringt die gesamte Schöpfung. Die Welt, die aus den Händen Gottes hervorging, kehrt zu ihm zurück in seliger und vollkommener Anbetung: Im eucharistischen Brot ist die Schöpfung auf die Vergöttlichung, auf die heilige Hochzeit, auf die Vereinigung mit dem Schöpfer selbst ausgerichtet. Darum ist die Eucharistie auch eine Quelle des Lichts und der Motivation für unsere Sorgen um die Umwelt und richtet uns darauf aus, Hüter der gesamten Schöpfung zu sein (Nr. 236).

An anderer Stelle sagt der Papst, die Welt brauche wieder eine „Kultur der Liebe“. Die Liebe sei der Schlüssel zu einer authentischen sozialen Entwicklung und dann eben auch zu einem guten Umgang mit der Schöpfung.

Eucharistie und Liebe gehören untrennbar zusammen, Gott und Schöpfung, die aus seiner Liebe heraus erschaffen wurde, ebenso. Franziskus spricht die Anbetung des Allerheiligsten an, was ja bedeutet, dass der Mensch aufhören soll, sich selbst oder auch die Umwelt zu vergötzen, wohl aber die Heilung der ganzen Schöpfung in der Feier der Eucharistie zu erkennen, jener Schöpfung,

GEISTLICHER IMPULS

die nach Paulus im Römerbrief in Seufzen und Geburtswehen liegt und sich nach der Erlösung sehnt. Dass sich das Verhalten des Menschen dann aber auch an der Liebe des Schöpfergottes und seines menschengewordene Sohnes auszurichten hat, ist nur logisch und wirkt sich auf die gesamte Schöpfung aus.

Dieser Ansatz – vom Erlösungsgeschehen in der Eucharistie her – kann uns in der Fastenzeit neue Denkanstöße geben. Zuerst müssen wir uns neu des universalen Heilsgeschehens in der Eucharistie (und ihres Ursprungs auf Golgotha) bewusst werden; so dann eben auch der Bedeutung einer jeden Heiligen Messe für die ganze Welt, in der es keinen Augenblick gibt, da nicht irgendwo auf dem Erdenrund dieses große Geheimnis gefeiert wird.

Möge gerade der Gründonnerstag uns anregen, über die Einsetzung dieses heiligen Geheimnisses neu nachzudenken, möge der Karfreitag uns helfen zu verstehen, dass Jesus für die gesamte Schöpfung das Leiden und Sterben auf sich genommen – und in seiner Auferstehung bereits überwunden hat.

Dieses große Erlösungsgeschehen ist uns anvertraut. Und wir dürfen uns deshalb in jeder Heiligen Messe bewusst werden, dass wir mit unseren eigenen Sünden auch die der ganzen Menschheit stellvertretend zu Christus bringen, damit er wieder und immer wieder seine Barmherzigkeit auf uns und die ganze Schöpfung herabkommen lässt.

Noch einmal: Versuchen wir die Welt aus dem Blickwinkel dessen zu sehen, was wir in der Heiligen Messe feiern. Finden wir in der Fastenzeit Gelegenheit, schweigend dieses Geheimnis zu betrachten, damit wir immer neu staunen können, dass der Herr der ganzen Schöpfung – der sichtbaren und unsichtbaren Welt – in jeder heiligen Kommunion in mein Herz eintritt. - Was bedeutet das für mich? - Diese Frage sollte uns nicht mehr loslassen.

Eine gesegnete Fasten- und Osterzeit wünscht Ihnen

Ihr Pfr. Andreas Jaster



Bild: Friedbert Simon, in: Pfarrbriefservice.de

LESEPROBEN

aus der Enzyklika „Laudato si“ von Papst Franziskus zur Vertiefung des Themas:

GEISTLICHER IMPULS

235. Die Sakramente sind eine bevorzugte Weise, in der die Natur von Gott angenommen wird und sich in Vermittlung des übernatürlichen Lebens verwandelt. Über das kultische Geschehen sind wir eingeladen, die Welt auf einer anderen Ebene zu umarmen. Das Wasser, das Öl, das Feuer und die Farben werden mit ihrer ganzen Symbolkraft aufgenommen und in den Lobpreis eingegliedert. Die segnende Hand ist ein Werkzeug der Liebe Gottes und Widerschein der Nähe Jesu Christi, der gekommen ist, um uns auf unserem Lebensweg zu begleiten. Das Wasser, das sich über den Körper des Kindes ergießt, das getauft wird, ist ein Zeichen neuen Lebens. Wir entfliehen nicht der Welt, noch verleugnen wir die Natur, wenn wir Gott begegnen möchten. Das kann man besonders in der östlichen christlichen Spiritualität erkennen: Die Schönheit, die im Orient eine der beliebtesten Bezeichnungen für die göttliche Harmonie und Vorbild der verklärten Menschheit ist, tritt überall zutage: in Gestalt und Ausstattung der Kirchen, in den Klängen, in den Farben, in der Beleuchtung, in den Düften. Für die christliche Erfahrung finden alle Geschöpfe des materiellen Universums ihren wahren Sinn im menschengewordenen Wort, denn der Sohn Gottes hat in seine Person einen

Teil des materiellen Universums aufgenommen, in den er einen Keim der endgültigen Verwandlung hineingelegt hat: Das Christentum verwirft nicht die Materie, die Leiblichkeit, ja sie wertet sie im

liturgischen Akt sogar vollständig auf, in dem der menschliche Leib sein tiefstes Wesen als Tempel des Geistes zeigt und sich mit dem Herrn Jesus vereinigt, der um der Rettung der Welt willen auch einen Leib angenommen hat.

237. Am Sonntag hat die Teilnahme an der Eucharistie eine besondere Bedeutung. Dieser Tag wird wie der jüdische Sabbat als ein Tag der Heilung der Beziehungen des Menschen zu Gott, zu sich selbst, zu den anderen und zur Welt gewährt. Der Sonntag ist der Tag der Auferstehung, der „erste Tag“ der neuen Schöpfung, deren Erstlingsfrucht die auferstandene Menschheit des Herrn ist, ein Unterpfand für die endgültige Verklärung der gesamten erschaffenen Wirklichkeit. Außerdem kündigt dieser Tag die ewige Ruhe des Menschen in Gott an. In dieser Weise bezieht die christliche Spiritualität den Wert der Muße und des Festes ein. Der Mensch neigt dazu, die kontemplative Ruhe auf den Bereich des Unfruchtbaren und Unnötigen herabzusetzen und vergisst dabei, dass man so dem Werk, das man vollbringt, das Wichtigste nimmt: seinen Sinn...

Gebetszeit

Foto: Peter Kane



Dass Grabstätten zu Geburtsorten werden, dafür danke ich dir. Dass Tod Durchgang ist zu neuem Leben, dafür danke ich dir. Dass du Leid und Tod auf dich genommen hast, uns Leben zu schenken, dafür danke ich dir. Und bitte dich, Herr Jesus, bewahre in mir deine Gaben, Hoffnung und Vertrauen auf und in deine Liebe.

FASTENZEIT



GIB FRIEDEDEN

Fastenaktion
2020

Ihre Spende
am 28./29. März

Bitte
helfen Sie
mit Ihrer
Spende!



MISEREOR
● IHR HILFSWERK

Liebe Schwestern und Brüder,

in dramatisch zugespitzter Form erzählt der Evangelist Johannes die Geschichte von Lazarus: Jesus kommt bewusst zu spät, die Schwestern Marta und Maria haben sich mittlerweile mit dem Tod ihres Bruders abgefunden, die Nachbarn klagen und weinen. Und auch Jesus zeigt Zeichen seiner anrührenden Menschlichkeit: Auch er weint. Doch er bleibt nicht beim Weinen stehen. Obwohl die Lage menschlich gesehen absolut aussichtslos ist, handelt er und führt Lazarus zurück ins Leben. Der Name ist Programm: Lazarus, hebräisch Eleazar, – Gott hilft. Mit der Erzählung von der Auferweckung des Lazarus hören wir heute am 5. Fastensonntag schon eine Vorausdeutung dessen, was wir an Ostern feiern: Gott hilft, Gott führt ins Leben!

*Hoffen wider alle Hoffnung,
glauben, dass es dennoch weitergeht.
Lieben, wo es beinah nicht mehr möglich,
damit die Welt auch morgen noch besteht.*

Das ist der Text der ersten Strophe des Liedes ‚Hoffen wider alle Hoffnung‘, das Heinz Martin Longuich 1988 gedichtet hat.

Hoffen wider alle Hoffnung – das ist es, was uns als Christinnen und Christen auszeichnen kann.

Die MISEREOR-Partner in Syrien und im Libanon leben das:

Anoud Raslan, die Frau auf dem MISEREOR-Plakat, ist 38. Mit ihren fünf Kindern ist die ausgebildete Lehrerin aus Syrien geflüchtet und lebt nun im Libanon, in Beirut. Eine Perspektive zur Rückkehr in die Heimat zeigt sich nicht, ebenso wenig wie ein Weg in ein anderes Land. Im Libanon lebt sie im Bewusstsein, dass ihre und die Anwesenheit der anderen Millionen syrischen Flüchtlinge immer weniger gewollt ist. Zusätzlich zur Flucht kamen Gewalterfahrungen in der Ehe. Insbesondere ihr jüngster Sohn litt unter dieser Situation, wurde verhaltensauffällig.

Sie bekam Kontakt zur MISEREOR-Partnerorganisation Pontifical Mission. In den Einrichtungen des Partners konnten sich die Kinder auf einen regulären Schulbesuch vorbereiten, bekamen Hausaufgabenhilfe und die gesamte Familie psycho-soziale Unterstützung. Alle konnten ihre Fluchterfahrungen aufarbeiten, ihr jüngster Sohn fand therapeutische Hilfe und Anoud selbst ein Einkommen in den schulischen Betreuungsangeboten.

TERMINE

Samstag, 29. Februar 2020

Roßwein	16:30	Heilige Messe (VAM)
Leisnig	17:00	Heilige Messe (VAM)
Colditz	9:00 - 11:00	Kinderkreis Sankt Raphael
	16:30	Kreuzwegandacht

ERSTER FASTENSONNTAG A

1. März 2020

Erster Fastensonntag

Lesejahr A

1. Lesung:

Genesis 2,7-9; 3,1-7

2. Lesung: Römer 5,12-19

Evangelium: Matthäus 4,1-11



Ulrich Loose

» Da sagte Jesus zu ihm: Weg mit dir, Satan! Denn in der Schrift steht: Den Herrn, deinen Gott, sollst du anbeten und ihm allein dienen. Darauf ließ der Teufel von ihm ab und siehe, es kamen Engel und dienten ihm. «

Sonntag, 1. März 2020

Erster Fastensonntag

Kollekte für die Aufgaben der Gemeinde

Döbeln	9:30	Heilige Messe
	16:30	Kreuzwegandacht
Waldheim	8:30	Heilige Messe
	17:00	Kreuzwegandacht
Colditz	10:15	Heilige Messe danach Männervormittag

Montag, 2. März 2020

Leisnig	17:00	Montagsandacht
Waldheim	19:00	Bibelabend

Dienstag, 3. März 2020

Hartha	8:30	Heilige Messe, anschließend Krankenkommunion in Waldheim
Colditz	19:00	Chorprobe

Mittwoch, 4. März 2020

Döbeln	8:45	Rosenkranzgebet und Beichtgelegenheit
	9:00	Heilige Messe
	19:00	Seelsorgerat
Leisnig	17:00	Kreuzwegandacht
Colditz	8:30	Morgenandacht

Donnerstag, 5. März 2020

Colditz		Krankenkommunion
	18:00	Heilige Messe
	19:00	Elternabend zum Thema Erstkommunion

Freitag, 6. März 2020

Leisnig	9:00	Heilige Messe
	19:00	ökumenischer Gottesdienst in Tragnitz
Waldheim	19:00	ökumenischer Gottesdienst
Colditz	18:00	ökumenischer Gottesdienst

TERMINE

Samstag, 7. März 2020

Roßwein	16:30	Heilige Messe (VAM)
Leisnig	17:00	Heilige Messe (VAM)
Colditz	15:30	Gebetsstunde mit Aussetzung

ZWEITER FASTENSONNTAG

8. März 2020

Zweiter Fastensonntag

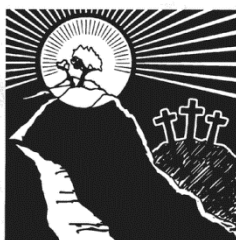
Lesejahr A

1. Lesung: Genesis 12,1-4a

2. Lesung:

2. Timotheus 1,8b-10

Evangelium: Matthäus 17,1-9



Ulrich Loose

» Und als sie aufblickten, sahen sie niemanden außer Jesus allein. Während sie den Berg hinabstiegen, gebot ihnen Jesus: Erzählt niemandem von dem, was ihr gesehen habt, bis der Menschensohn von den Toten auferweckt ist! «

Sonntag, 8. März 2020

Zweiter Fastensonntag

Kollekte für die Aufgaben der Gemeinde

Klosterbuch	14:30	gemeinsamer MISSIO Kreuzweg der Gemeinde in Klosterbuch
Döbeln	9:30	Heilige Messe
Waldheim	8:30	Heilige Messe, anschließend Gemeindefrühstück
Colditz	10:15	Kinder- und Familiengottesdienst

Dienstag, 10. März 2020

Hartha	8:30	Heilige Messe, anschließend Krankenkommunion
Colditz	19:00	Chorprobe

Mittwoch, 11. März 2020

Döbeln	8:45	Rosenkranzgebet und Beichtgelegenheit
	9:00	Heilige Messe
Leisnig	19:00	Vortrag von Pfarrer Jörg Matthies ev. Gemeinde in Marbach Thema: Kreuzigung
Colditz	8:30	Morgenandacht

Donnerstag, 12. März 2020

Roßwein	9:30	Heilige Messe im Seniorenheim
Colditz	18:00	Heilige Messe

Freitag, 13. März 2020

Döbeln	17:00	Eucharistische Anbetung um geistliche Berufe
Leisnig	9:00	Heilige Messe
Waldheim	18:30	Heilige Messe

Samstag, 14. März 2020

Roßwein	16:30	Heilige Messe (VAM)
Döbeln	10:00 – 14:00	Kindersamstag (RKT – Tag)
Leisnig	15:00	Erstkommunionvorbereitung
	17:00	Heilige Messe (VAM)
Colditz	16:30	Kreuzwegandacht

TERMINE

DRITTER FASTENSONNTAG

15. März 2020

Dritter Fastensonntag

Lesejahr A

1. Lesung: Exodus 17,3-7

2. Lesung: Römer 5,1-2.5-8

Evangelium:

Johannes 4,5-42



Ulrich Loose

» Jesus antwortete ihr: Wer von diesem Wasser trinkt, wird wieder Durst bekommen; wer aber von dem Wasser trinkt, das ich ihm geben werde, wird niemals mehr Durst haben; vielmehr wird das Wasser, das ich ihm gebe, in ihm zu einer Quelle werden, deren Wasser ins ewige Leben fließt. «

Sonntag, 15. März 2020

Döbeln	9:30
	16:30
Waldheim	8:30
	17:00
Colditz	10:15

Dritter Fastensonntag

Kollekte für die Aufgaben der Gemeinde

Heilige Messe
Kreuzwegandacht
Heilige Messe
Kreuzwegandacht
Heilige Messe, danach Fastensuppenessen und Ausfahrt

Dienstag, 17. März 2020

Hartha	8:30
Colditz	19:00

Heilige Messe
Chorprobe

Mittwoch, 18. März 2020

Döbeln	8:45
	9:00
	19:00
Leisnig	17:00
Colditz	8:30

Rosenkranzgebet und Beichtgelegenheit
Heilige Messe
Vortrag von Prof. Eberhard Tiefensee
Kreuzwegandacht
Morgenandacht

Donnerstag, 19. März 2020

Colditz	18:00
	18:45

Josef, Bräutigam der Gottesmutter Maria
Heilige Messe
Ortsseelsorgerat

Freitag, 20. März 2020

Leisnig	9:00
Waldheim	18:30

Heilige Messe
Heilige Messe

Samstag, 21. März 2020

Roßwein	16:30
Leisnig	17:00
Colditz	16:30

Heilige Messe (VAM)
Heilige Messe (VAM)
Kreuzwegandacht



Finde 8 Fehler!

TERMINE

VIERTER FASTENSONNTAG

22. März 2020

Vierter Fastensonntag

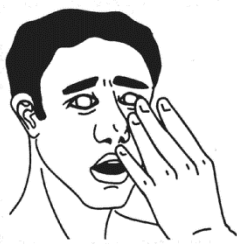
Lesejahr A

1. Lesung:

1. Samuel 16, 1b. 6-7. 10-13b

2. Lesung: Epheser 5, 8-14

Evangelium: Johannes 9, 1-41



Ulrich Loose

» Als er dies gesagt hatte, spuckte er auf die Erde; dann machte er mit dem Speichel einen Teig, strich ihn dem Blinden auf die Augen und sagte zu ihm: Geh und wasch dich in dem Teich Schiloach! Das heißt übersetzt: der Gesandte. Der Mann ging fort und wusch sich. Und als er zurückkam, konnte er sehen. «

Sonntag, 22. März 2020

Vierter Fastensonntag

Kollekte für die Aufgaben der Gemeinde

Döbeln 9:30

Heilige Messe und Vortrag mit Pater Michael Beschorner SJ, anschließend Fastensuppenessen

Waldheim 8:30

Heilige Messe

17:00

Kreuzwegandacht

Colditz 10:15

Heilige Messe

Dienstag, 24. März 2020

Hartha 8:30

Heilige Messe

Colditz 19:00

Chorprobe

Mittwoch, 25. März 2020

Verkündigung des Herrn

Döbeln 14:00

Heilige Messe, anschließend Seniorennachmittag

Waldheim 8:30

Heilige Messe und Seniorenvormittag

Colditz 14:00

Heilige Messe und Seniorennachmittag

Donnerstag, 26. März 2020

Colditz 18:00

Heilige Messe, danach Beichtgelegenheit

Freitag, 27. März 2020

Leisnig 14:00

Heilige Messe und Seniorennachmittag

Waldheim 18:30

Heilige Messe

Samstag, 28. März 2020

Roßwein 16:30

Heilige Messe (VAM)

Leisnig 15:00

Erstkommunionvorbereitung

17:00

Heilige Messe (VAM)

Colditz 16:30

Kreuzwegandacht



Schneemannkopf, Schnecke, Käfer, falsches Bild durchgestrichen, Augenklappe

TERMINE

FÜNFTER FASTENSONNTAG

29. März 2020

Fünfter Fastensonntag

Lesejahr A

1. Lesung: Ezechiel 37,12b-14

2. Lesung: Römer 8,8-11

Evangelium:

Johannes 11,1-45



Ulrich Loose

» Nachdem er dies gesagt hatte, rief er mit lauter Stimme: Lazarus, komm heraus! Da kam der Verstorbene heraus; seine Füße und Hände waren mit Binden umwickelt und sein Gesicht war mit einem Schweiß Tuch verhüllt. Jesus sagte zu ihnen: Löst ihm die Binden und lasst ihn weggehen! «

Sonntag, 29. März 2020

Fünfter Fastensonntag

Kollekte MISEREOR und Kinderfastenopfer

Döbeln 9:30
16:30

Heilige Messe
Kreuzwegandacht

Waldheim 8:30
17:00

Heilige Messe
Kreuzwegandacht

Colditz 10:15

Heilige Messe, danach Frauenvormittag

Dienstag, 31. März 2020

Döbeln 19:00

Bußandacht und Beichtgelegenheit (fremder Beichtvater)

Hartha 8:30

Heilige Messe

Colditz 19:00

Chorprobe

Mittwoch, 1. April 2020

Döbeln 8:45

Rosenkranzgebet und Beichtgelegenheit

9:00

Heilige Messe

Leisnig 17:00

Kreuzwegandacht

Waldheim 19:00

Bußandacht und Beichtgelegenheit

Colditz 8:30

Morgenandacht

10:00

Andacht im Seniorenheim

Donnerstag, 2. April 2020

Colditz

Krankenkommunion

18:00

Heilige Messe

19:00

Sederabend

Freitag, 3. April 2020

Leisnig 9:00

Heilige Messe

Waldheim 18:30

Heilige Messe

Samstag, 4. April 2020

Roßwein 16:30

Heilige Messe (VAM)

Leisnig 17:00

Heilige Messe (VAM)

Colditz 16:30

Kreuzwegandacht

TERMINE

PALMSONNTAG

5. April 2020

Palmsonntag

Lesejahr A

1. Lesung: Jesaja 50,4-7

2. Lesung: Philipper 2,6-11

Evangelium:
Matthäus 21,1-11



Ulrich Loose

» Sie brachten die Eselin und das Fohlen, legten ihre Kleider auf sie und er setzte sich darauf. Viele Menschen breiteten ihre Kleider auf dem Weg aus, andere schnitten Zweige von den Bäumen und streuten sie auf den Weg. «

Sonntag, 5. April 2020

Döbeln 9:30
Waldheim 8:30
Colditz 10:15

Palmsonntag

Kollekte für das Heilige Land

Heilige Messe mit Palmweihe
Heilige Messe
Kreuzwegandacht
Heilige Messe

Montag, 6. April 2020

Dresden 9:00
Waldheim 19:00

Ölweihmesse mit Bischof in der Kathedrale
Sederabend

Dienstag, 7. April 2020

Hartha 8:30
Colditz 19:00

Heilige Messe, danach Krankenkommunion in Waldheim
Chorprobe

Mittwoch, 8. April 2020

Colditz 8:30

Morgenandacht

Donnerstag, 9. April 2020

Döbeln 19:00
Waldheim 21:30
Colditz 18:30

Gründonnerstag

Heilige Messe vom letzten Abendmahl, Ölbergstunde / Anbetung bis 22.00 Uhr
Trauermetten
Messe vom letzten Abendmahl, danach Ölbergstunde

Freitag, 10. April 2020

Roßwein 15:00
Döbeln 15:00
Leisnig 15:00
Waldheim 21:00
Colditz 10:00

Karfreitag

Liturgie vom Leiden und Sterben des Herrn
Liturgie vom Leiden und Sterben des Herrn
Liturgie vom Leiden und Sterben des Herrn
Trauermetten
Kinderkreuzweg, danach Beichtgelegenheit ganz besonders für alle Schulkinder

Samstag, 11. April 2020

Döbeln 21:00
Leisnig 14:00
Waldheim 21:00
Colditz 21:00

Karsamstag

Osternacht
Beichtgelegenheit
Osternacht
Osternacht

AN DACHT

St. Peter und Paul, Echternach, Foto: Michael Tillmann



Frau, siehe dein Sohn – Siehe, deine Mutter

Beim Evangelist Johannes (Johannes 19,26-27) sagt der sterbende Jesus diese Worte. Er sagt sie zu seiner Mutter und zu Johannes, dem Jünger, den er liebte. Beide stehen sie unter dem Kreuz. Beide verharren sie bis zum Tod des geliebten Sohnes, des geliebten Meisters. Beide sind erstarrt in dem Unvorstellbaren, was geschieht. Doch der Sterbende möchte nicht, dass Menschen in ihrer Trauer erstarren. Mit seinen Worten lenkt er den Blick der beiden von sich – aufeinander. Auf eine neue Beziehung, die vielleicht die Leere, die sein Tod hinterlassen wird, ein wenig füllen kann. Er stiftet eine neue Beziehung, die über den Karfreitag, über Ostern und Himmelfahrt hinaus tragen kann. Deshalb gehen die Worte weit über eine Versorgungsmentalität hinaus. Natürlich, nach dem Tod des Sohnes droht der Mutter der Absturz ins Elend, dem Jünger der

Fall ins Bodenlose, weil der Halt in seinem Leben stirbt. Es ist ein weiterer Beweis seiner Liebe, dass es Jesus nicht gleichgültig ist, was mit denen geschieht, die er zurücklassen muss. Bringt Jesus seine Lebensverhältnisse in Ordnung? Ich glaube, seine Worte meinen viel mehr: Sie sind Beispiel für uns, wie menschliche Beziehungen gelingen können. Auf der Basis von Verantwortung und Liebe. Und wo können Verantwortung und Liebe miteinander und zueinander auch gelebt werden? Die Kirche, jede christliche Gemeinschaft kann ein solcher Ort sein. Wenn Jesus diese Worte zu seiner Mutter und seinem Lieblingsjünger spricht, dann ist das keine Aufforderung, sich in eine Zweisamkeit zurückzuziehen und Erinnerungen anzuhängen, sondern eine Lebensform mit Wirklichkeit zu erfüllen.

Termine

O S T E R S O N N T A G

12. April 2020

Ostersonntag

Lesejahr A

1. Lesung: Apostelgeschichte
10,34a.37-43

2. Lesung: Kolosser 3,1-4

Evangelium:
Johannes 20,1-18



Ulrich Loose

» Jesus sagte zu ihr: Frau, warum weinst du? Wen suchst du? Sie meinte, es sei der Gärtner, und sagte zu ihm: Herr, wenn du ihn weggebracht hast, sag mir, wohin du ihn gelegt hast! Dann will ich ihn holen. Jesus sagte zu ihr: Maria! Da wandte sie sich um und sagte auf Hebräisch zu ihm: Rabbuni!, das heißt: Meister. «

Sonntag, 12. April 2020

Ostersonntag

Roßwein 10:00
Leisnig 8:30
Colditz 10:15

Ostermesse
Auferstehungsgottesdienst
Festgottesdienst

O S T E R M O N T A G

13. April 2020

Ostermontag

Lesejahr A

1. Lesung: Apostelgeschichte
2,14.22b-33

2. Lesung:

1. Korinther 15,1-8.11

Evangelium: Lukas 24,13-35



Ulrich Loose

» Und es geschah, als er mit ihnen bei Tisch war, nahm er das Brot, sprach den Lobpreis, brach es und gab es ihnen. Da wurden ihre Augen aufgetan und sie erkannten ihn; und er entschwand ihren Blicken. «

Montag, 13. April 2020

Ostermontag

Kollekte für die Aufgaben der Gemeinde

Döbeln 9:30
Leisnig 10:15
Waldheim 8:30
Colditz 14:00

Heilige Messe
Heilige Messe, anschließend Ostereiersuchen der Kinder
Heilige Messe, anschließend Ostereiersuchen der Kinder
Kinder- und Familiengottesdienst, , anschließend Ostereiersuchen der Kinder und Emmausgang

Dienstag, 14. April 2020

Hartha 8:30

Heilige Messe, danach Krankenkommunion

Mittwoch, 15. April 2020

Waldheim 8:30
Colditz 14:00

Heilige Messe und Seniorenmittag
Heilige Messe und Seniorennachmittag

Donnerstag, 16. April 2020

Colditz

keine Heilige Messe

Freitag, 17. April 2020

Leisnig 14:00
Waldheim 18:30

Heilige Messe und Seniorennachmittag
Heilige Messe

Termine

Samstag, 18. April 2020

Roßwein	16:30	Heilige Messe (VAM)
Leisnig	17:00	Heilige Messe (VAM)

ZWEITER SONNTAG DER OSTERZEIT

19. April 2020

Zweiter Sonntag der Osterzeit

Lesejahr A

1. Lesung: Apg 2,42-47

2. Lesung: 1. Petrus 1,3-9

Evangelium:
Johannes 20,19-31



Ulrich Loose

» Dann sagte er zu Thomas: Streck deinen Finger hierher aus und sieh meine Hände! Streck deine Hand aus und leg sie in meine Seite und sei nicht ungläubig, sondern gläubig! Thomas antwortete und sagte zu ihm: Mein Herr und mein Gott! «

Sonntag, 19. April 2020

2. Sonntag der Osterzeit – Sonntag der Barmherzigkeit

Kollekte für die Aufgaben der Gemeinde

Döbeln	9:30	Heilige Messe
Waldheim	8:15	Heilige Messe, anschließend Gemeindefrühstück
Colditz	10:15	Heilige Messe

Dienstag, 21. April 2020

Konrad von Parzham, Ordensbruder in Altötting (1894)

Döbeln	19:00	Erwachsenenministranten
Hartha		<u>keine</u> Heilige Messe
Colditz	19:00	Chorprobe

Mittwoch, 22. April 2020

Döbeln	8:45	Rosenkranzgebet und Beichtgelegenheit
	9:00	Heilige Messe
	19:30	Liturgiekreis
Colditz	8:30	Morgenandacht

Donnerstag, 23. April 2020

Adalbert, Bischof von Prag, Glaubensbote bei den Preußen, Märtyrer (997)

Colditz	18:00	Heilige Messe
---------	-------	---------------

Freitag, 24. April 2020

Fidelis von Sigmaringen, Ordenspriester, Märtyrer (1622)

Leisnig	9:00	Heilige Messe
Waldheim	18:30	Heilige Messe
	19:15	Seelsorgerat (ehemals PGR)

Samstag, 25. April 2020

Markus, Evangelist

Roßwein	16:30	Heilige Messe (VAM)
Leisnig	17:00	Heilige Messe (VAM)
Colditz	9:00 – 11:00	Kinderkreis St. Raphael

Termine

DRITTER SONNTAG DER OSTERZEIT

26. April 2020

Dritter Sonntag der Osterzeit

Lesejahr A

1. Lesung: Apostelgeschichte 2,14.22b-33

2. Lesung: 1. Petrus 1,17-21

Evangelium: Johannes 21,1-14



Ulrich Loose

» Jesus sagte zu ihnen: Kommt her und esst! Keiner von den Jüngern wagte ihn zu befragen: Wer bist du? Denn sie wussten, dass es der Herr war. Jesus trat heran, nahm das Brot und gab es ihnen, ebenso den Fisch. Dies war schon das dritte Mal, dass Jesus sich den Jüngern offenbarte, seit er von den Toten auferstanden war. «

Sonntag, 26. April 2020

Döbeln 9:30
 Waldheim 8:30
 Colditz 10:15

3. Sonntag der Osterzeit

Kollekte für die Aufgaben der Gemeinde

Heilige Messe
 Heilige Messe
 Heilige Messe, danach Frauenvormittag

Montag, 27. April 2020

Petrus Kanisius, Ordenspriester, Kirchenlehrer (1597)

Dienstag, 28. April 2020

Hartha 8:30
 Colditz 19:00

Peter Chanel, Priester, erster Märtyrer in Ozeanien (1841)

Heilige Messe
 Chorprobe

Mittwoch, 29. April 2020

Döbeln 8:45
 9:00
 Colditz 8:30

Katharina von Siena, Ordensfrau, Kirchenlehrerin, Patronin Europas (1380)

Rosenkranzgebet und Beichtgelegenheit
 Heilige Messe
 Morgenandacht

Donnerstag, 30. April 2020

Colditz 18:00

Pius V., Papst (1572)

Heilige Messe

Freitag, 1. Mai 2020

Leisnig 9:00
 Waldheim 18:30

Josef der Arbeiter

Heilige Messe
 Heilige Messe

Samstag, 2. Mai 2020

Roßwein 16:30
 Leisnig 17:00

Athanasius, Bischof von Alexandrien, Kirchenlehrer (373)

Heilige Messe (VAM)
 Heilige Messe (VAM)

Deike



Was fragt Irmi die kleine Schnecke? Knacke den Code!

○=A ☆=B □=D ▣=E ●=H ◉=I △=S ▽=T * =U ●=Z

Lösung: Bist du zu Hause?

Termine

VIERTER SONNTAG DER OSTERZEIT

3. Mai 2020

Vierter Sonntag der Osterzeit

Lesejahr A

1. Lesung: Apg 2, 14a.36-41

2. Lesung: 1. Petrus 2, 20b-25

Evangelium:
Johannes 10, 1-10



Ulrich Loose

» Wer aber durch die Tür hingeht, ist der Hirt der Schafe. Ihm öffnet der Türhüter und die Schafe hören auf seine Stimme; er ruft die Schafe, die ihm gehören, einzeln beim Namen und führt sie hinaus. Wenn er alle seine Schafe hinausgetrieben hat, geht er ihnen voraus und die Schafe folgen ihm; denn sie kennen seine Stimme. «

Sonntag, 3. Mai 2020

Dresden	15:00
Döbeln	9:30
Waldheim	8:30
Colditz	10:15

4. Sonntag der Osterzeit

Kollekte für die Priesterausbildung

Diakonenweihe von Vinzent Piechaczek und Michael Kreher in Dresden-Johannstadt Herz-Jesu-Kirche, Borsbergstr.13)
Heilige Messe
Heilige Messe
Heilige Messe, danach Männervormittag

VAM = Vorabendmesse an Samstagen oder vor Feiertagen

Jahresplan 2020

3. Mai	Diakonenweihe Michael Kreher(Leipzig) und Vinzent Piechaczek(Döbeln) in Dresden, Herz Jesu Kirche
6. Mai	Seelsorgerat in Döbeln
10. Mai	ökumenischer Gottesdienst in Colditz
13. Mai	PGR Sitzung
17. Mai	Maiandacht in Seelingstädt
21. Mai	Christi Himmelfahrt, Männertour in Colditz
24. Mai	Erstkommunion in Colditz
26. Mai	18:00 – 21:00 Uhr Informationsveranstaltung zu den PGR Wahlen in Dresden Strehlen
6. Juni	Kindergarten- und Gemeindefest in Colditz
20. Juni	Bistumsumwelttag in der Deponie Cröbern bei Leipzig
24. Juni	18:00 Uhr Johannesfeier auf dem Friedhof in Waldheim
27. Juni	14:00 Uhr Patronatsfest in Waldheim (Peter und Paul)
20. Juli – 28. Juli	Sommerferien (RKW in Wermsdorf)
22.07.	Bistumskinderwallfahrt nach Rosenthal
12. September	Chortreffen des Cäcilienverband in Zeitz
13. September	Gemeindefest in Döbeln
16. September	PGR Sitzung
23. September	Seelsorgerat in Döbeln
27. September	Kirchweihfest und Erntedank in Colditz

TERMINE

Oktober	Einkehrtag zum Thema „Heiliger Josef“
3. Oktober	30 Jahre deutsche Einheit 9:30 Uhr ökum. Gottesdienst in Hartha
22. Oktober	ADONIA – Musical in Hartha (Übernachtungen werden gesucht)
7. November	16:00 Uhr St. Martinsfeier in Colditz
11. November	St. Martinsfeier in Waldheim und Leisnig
14. November	16:00 Uhr St. Martinsfeier in Colditz
18. November	Seelsorgerat in Döbeln
25. November	PGR Sitzung
Dezember	Seniorenadventfeier
31. Dezember	Jahresschlussmesse in Roßwein

>>>Weitere Termine siehe Bistumsseite, Homepage Pfarrei und Vermeldungen<<<

+++ Änderungen vorbehalten, bitte Vermeldungen beachten +++

Andrea und Stefan Waghübinger

Wie heißt das Lösungswort?

Setze die Buchstaben der "echten" Fehler richtig zusammen!



Lösungswort: Ostern

Ein Tag voller Wunder

Am Ostermorgen gingen die Frauen zum Grab Jesu, um ihren verstorbenen Herrn zu betrauern. Und damit begann ein Tag voller Überraschungen: Die Frauen hatten sich noch besorgt gefragt, wer ihnen den Stein vor dem Grab wegrollen könnte, um zu Jesus zu gelangen – doch der Stein war weg. Und der Leichnam Jesu war weg, stattdessen waren am Grab Engel, die den Frauen sagten, Jesus ist auferstanden.

Wunder über Wunder. Das konnten die Frauen zunächst nicht glauben und sie liefen zu den Jüngern. Dann rannten diese zum Grab, doch sie fanden auch nur das, was die Frauen ihnen erzählt hatten. An die Auferstehung Jesu konnten sie zunächst nicht glauben. Das kam erst später, nachdem sie Jesus mehrmals begegnet waren; er mit ihnen geredet und gegessen hatte. Erst dann konnten sie das Wunder der Auferstehung glauben.

Wie sag' ich's **GOTT**?

Die Fürbitte

Zu beten gehört unverzichtbar zum christlichen Glauben, ja zu jeder Religion. Die Evangelien erzählen mehrmals, dass sich Jesus immer wieder zum Gebet zurückzog und dass er den Jüngern das Vaterunser lehrte. Jesus steht ganz in der Gebetstradition seines jüdischen Glaubens, in dem das Gebet einen sehr großen Raum einnimmt, der – ähnlich wie im Islam – Regeln unterworfen ist. Feste Gebetszeiten und -traditionen haben im Christentum außerhalb der Klöster und der Gottesdienste sehr viel an Bedeutung verloren. Gebete am Morgen oder am Abend oder auch Tischgebete sind selten geworden, sodass Gebete in Vergessenheit geraten sind und eine Selbstverständlichkeit des Betens verloren gegangen ist. Unkenntnis wächst und damit auch die Hemmung zu beten – etwas, was der Bibel völlig fremd ist. In ihr finden wir eine Vielzahl von Gebetsformen, darunter zum Beispiel die Fürbitte. Die Fürbitte für andere ist vielleicht noch die bekannteste Gebetsform. Sie hat ihren festen Platz im katholischen wie auch evangelischen Gottesdienst. Und kommt auch als persönliches Gebet – glaube ich – noch häufiger vor: als spontanes, auf eine Notsituation reagierendes Gebet. Wie zum Beispiel bei Abraham und seiner Fürbitte vor Gott für die Menschen von Sodom und Gomorrha. Gott will im ersten Buch der Bibel diese beiden Städte wegen ihrer Sünden vernichten und Abraham feilscht geradezu mit Gott (Genesis 18,16-33).

Nach einem Wort von Walter Kaspar ist das Gebet der „Ernstfall des christlichen Glaubens“. Das trifft im besonderen Maße für das Bitt- und somit auch für das Fürbittgebet zu. Worum darf ich bitten? Die Evangelien sind da eindeutig: Nicht nur um „geistliche Güter“, sondern auch um Wohlergehen für Körper und Leib. Bleibt das Problem der Gebeterhörung. Viele Fürbitten scheinen von Gott nicht gehört zu werden. Doch ich glaube, das stimmt nicht. Gott hört jedes Gebet. Er hörte das Gebet Jesu im Garten Gethsemane und er hörte es auch. Anders als Jesus es sich vielleicht vorstellte, doch er betete – wie wir im Vaterunser: Dein, nicht mein Wille geschehe. Beten kann an die Grenzen des Vertrauens führen und ist zugleich ohne Vertrauen nicht denkbar. Beten wir im Vertrauen, weil Jesus es getan hat.



Foto: picture alliance/Design Pics/John Short

CHRISTLICHES LEBEN

Kinder in unserer Gemeinde

Über den Jahreswechsel waren die Kinder in unserer Gemeinde wieder sehr gefragt. So wurde von Krippenspielern und Eltern das Licht von Bethlehem in Wechselburg in einer Feierstunde in Empfang genommen und am Heiligen Abend in unseren Kirchen verteilt. In Leisnig gab es wieder ein Krippenspiel gespielt von Eltern, Jugendlichen und Kindern und in Colditz wurde am Heiligen Abend und am 2. Feiertag das Musical: „Der Himmel ist nicht oben, seit Jesus ist er hier!“ aufgeführt.



Anfang es neuen Jahres waren die Sternsinger wieder unterwegs. „Segen bringen, Segen sein. Frieden! Im Libanon und weltweit“ lautet das Thema der Aktion in diesem Jahr. 6 Kinder aus Colditz und Waldheim machten sich mit Pfarrer Leuschner auf den Weg nach Dresden. Sternsinger aus den Bistümern Dresden-Meißen und Görlitz haben am 6. Januar, gegen Mittag, Sachsens Ministerpräsidenten Michael Kretschmer in der Staatskanzlei besucht. Gekleidet als Heilige Drei Könige verkündeten sie mit einem kurzen Anspiel, singend und betend die Frohe Botschaft von der Geburt Jesu. Mit Kreide schrieb ein Sternsinger den Segensspruch "20*C+M+B+20" (für

"Christus mansionem benedicat" – "Christus segne dieses Haus", mit Jahreszahl) an das Portal der Staatskanzlei. Gemeinsam sangen Kinder und Erwachsene die Sternsingerlieder.

Übrigens erkannte der Ministerpräsident Herr Kretschmer den Stern aus Colditz und erzählte den Kindern, dass er sich gern an seinen Besuch in Colditz erinnert.



Auch in den Rathäusern in Döbeln und Colditz waren die Sternsinger unterwegs und haben zu vielen Wohnungen den Segen Gottes gebracht. Für die Sternsingeraktion konnten in Colditz, Leisnig und Waldheim 1.435,00€ gesammelt werden.

Vielen Dank an alle Kinder und alle, die mitgeholfen haben, dass alles gelingt.

Kirche in **FORM**

Die „Gemeinde“ der Bergpredigt

Die Gemeinde ist von Anbeginn an ein Merkmal des christlichen Glaubens, der auf Gemeinschaft angelegt ist – mit Gott und untereinander. Die Autoren des Neuen Testaments verwenden den Begriff „Gemeinde“ sehr häufig, in seiner griechischen Form „ekklesia“, was wir heute spontan eher mit Kirche übersetzen. Doch zwischen Gemeinde und Kirche besteht im neutestamentlichen Sprachgebrauch auch kein Unterschied.

Die zur Bergpredigt Jesu versammelten Menschen werden nicht als Gemeinde bezeichnet und wir verstehen sie heute auch nicht so. Dennoch möchte ich diese Gemeinschaft unter dem Begriff „Gemeinde“ betrachten. Aus mehreren Gründen:



Die neutestamentlichen Autoren bezeichnen mit „Gemeinde“ in erster Linie eine Gemeinschaft von Menschen, die an Jesus glauben. Daher hat jede christliche Gemeinde ihren Ursprung in Jesus selbst. Eine Gemeinschaft von Menschen, die an Jesus glauben – das könnte auch auf die Zuhörerinnen und Zuhörer der Bergpredigt zutreffen. Der griechische Begriff „ekklesia“ leitet sich ab von „ekkaleo“, was „herausrufen“ oder „jemanden aus anderen erwählen“ bedeutet. Auch das kann auf die Gemeinschaft der Bergpredigt zutreffen.

Ein weiterer Grund, die Zuhörerinnen und Zuhörer der Bergpredigt unter dem Aspekt „Gemeinde“ zu betrachten, liegt für mich in der Gegenwart. Die lockere, unorganisierte, dadurch auch unverbindlichere Gemeinschaft der Bergpredigt-Gemeinde ist eine Form, nach der – glaube ich – Christen auch heute suchen: Einmalige, zeitlich befristete Erlebnisse – durchaus auch von großer Glaubensstärke. Kirchentage, Weltjugendtage sind für manche die einzigen „Kontakte“ zu Glaube und Kirche, die durchaus prägen und ermutigen können. Sicherlich widerspricht das der gängigen Vorstellung von Gemeinde, die auf Regelmäßigkeit und Dauer angelegt ist, doch ist für manchen heute diese Verbindlichkeit auch abschreckend.

Die meisten Zuhörerinnen und Zuhörer der Bergpredigt sind nicht (oder nicht sofort) Jesus nachgefolgt. Doch bei manchen ist sicherlich ein Grund gelegt worden, auf dem später Nachfolge stattgefunden hat. Und das dürfen wir auch in der Gegenwart hoffen. Dass das Wort Christi – wo und wann es auch gehört wird – früher oder später Früchte trägt.

EARTH AID

Die Schöpfung ist kein Zufall.

Der Umweltschutz ist in aller Munde, besonders das Weltklima. Zu verdanken ist das vor allem den jungen Menschen, die sich zum Beispiel in der Bewegung „Fridays for Future“ regelmäßig und mit großem Einsatz für den Umweltschutz engagieren.

Umweltschutz ist seit vielen Jahren auch in den Kirchen ein Thema. Dort oft unter der Überschrift „Bewahrung der Schöpfung“. Das Ziel ist das Gleiche, jedoch unter einem anderen Blickwinkel. Für Christen ist die Erde kein Ergebnis naturwissenschaftlicher Prozesse, sondern ist durch Gott geschaffen worden. Die Erde, die Schöpfung ist kein Zufall, sondern von Gott ge-

wollt und geliebt – und den Menschen anvertraut. Deshalb stehen auch Christen in der Verantwortung, durch eigenes und durch politisches Handeln die Schöpfung zu bewahren. Und das ist für die Menschen eine Mammutaufgabe, da ist es mit einem Pflaster nicht getan. Die Menschen müssen diese Aufgabe sehr ernst nehmen, doch brauchen wir nicht in Panik zu verfallen. Weil Panik einerseits nicht hilft und andererseits wir darauf vertrauen dürfen, dass Gott seine Schöpfung trotz des Fehlverhaltens der Menschen erhalten wird. Kein Grund, die Hände in den Schoß zu legen, sondern ermutigt und gelassen das Nötige zu tun.



WIR SIND FÜR SIE DA!

Katholische Pfarrei St. Paulus Döbeln Rosa Luxemburg Straße 21 in 04720 Döbeln

Pfarrer Andreas Jaster

Büro Monika Höfig

Telefon: 03431 / 710316

Telefax: 03431 / 710321

Internet: www.st.paulus.waldheim-sachsen.de

E-Mail: info@kkirche-doebeln.de

Unser Pfarrbüro in Döbeln hat für Sie geöffnet:

Montag: 08:00 – 11:00 Uhr

Dienstag: 08:00 – 11:00 Uhr

Mittwoch: 08:00 – 11:00 Uhr 13:00 – 16:00 Uhr

Donnerstag: 13:00 – 16:00 Uhr

Kirchgeld bzw. Spenden für die Gemeinde können eingezahlt werden auf das Konto der Pfarrei St. Paulus:

Sparkasse: IBAN: DE29 8605 5462 0035 0018 14

BIC: SOLADES1DLN

LIGA Bank IBAN: DE67 7509 0300 0008 2727 27

BIC: GENODEF1M05

Unsere Filialkirchen

Heilig Kreuz Roßwein

Südstraße 13

04741 Roßwein

St. Paulus Waldheim

Schillerstraße 14

04736 Waldheim

Don Bosco Leisnig

Gartenstraße 16

04703 Leisnig

St. Raphael Colditz

Schulstraße 18

04680 Colditz

Pfarrer Andreas Leuschner in Leisnig

Telefon: 034321 / 696386

Handy: 0176 / 96018987

E-Mail: aenschner1@web.de

Pfarrer im Ruhestand

Klaus Orland, Pfr. i.R. in Döbeln

Telefon: 03431 / 710320

Hubert Schuster, Pfr. i.R. in Waldheim

Telefon: 034327 / 91994